

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender  
**Band:** 232 (1953)

**Vereinsnachrichten:** Die Leser unseres Kalenders [...]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Links: älteste Standesscheibe vom Jahre 1585  
Mitte: appenz. Standesscheibe vom Jahre 1608  
Rechts: appenz. Standesscheibe vom Jahre 1644



und nun den schönen Regierungsratsaal in Herisau gießen. Nur mit großer Mühe und ganz bedeutenden Opfern ist es gelungen, diese Scheiben zurückzukaufen und sie dem Kanton zu sichern.

Das älteste Glasgemälde vom Jahre 1585 (22,5 cm Breite und 31 cm Höhe) vom ungeteilten Land Appenzell zeigt auf leuchtendem gelb und roten Grund einen stattlichen Pannerträger in den Farben schwarz-weiß und in der oberen linken Ecke den Löwenbezwingter Simson als Symbol der Stärke. Dieses selten schöne Stück ist seit 1918 in Herisau und konnte dank privater Hilfe auf Umwegen aus der Eremitage in St. Petersburg zurück erworben werden.

Die im Ausmaß größte Scheibe von 1608 (32,5 cm Breite und 42 cm Höhe) zeichnet sich besonders durch die sorgfältige und saubere Malerei aus. Sie trägt am Sockel die Aufschrift: "Die Usseren Roden des Landts Appenzell 1608". Die beiden Appenzeller Schilder mit den sich der Symmetrie halber zueinander zugewandten Wappenbären werden überhöht vom Reichswappen mit aufgesetzter Krone. Wenn auch dieses Zeichen nach der Loslösung vom Deutschen Reich im Jahre 1499 nicht mehr angebracht erscheinen mag, so wurde es doch, viel-

leicht mehr aus dekorativen Gründen, bis zur Französischen Revolution beibehalten. Ein martialischer Pannerträger und ein Halbartier in Zeittracht sowie biblische Szenen in den oberen Eckbildern schmücken die prächtige Scheibe, die im Jahre 1948 aus privater Hand gekauft werden konnte und nun im Ratsaal eine bleibende Stätte gefunden hat. Bis zum Jahre 1932 war dieses Kleinod im luzernischen Schlösschen Mauensee zu sehen.

Ahnlich dieser zweiten Scheibe ist diejenige aus dem Jahre 1644 (21,5 cm Breite, 33 cm Höhe) mit der Aufschrift: "Das Land Appenzell der Usseren Roden". Auch sie zeigt einen Pannerherren und dazu einen Mann mit Spieß sowie wiederum eine biblische Szene und die Ansicht eines Dorfes in den beiden oberen Ecken. Sie wurde im Jahre 1911 aus Schloß Doddington (England) für Schloß Eugensberg verkauft, von wo die Scheibe im Jahre 1942 nach Herisau gelangte.

Es ist für den Kanton wie auch für die Gemeinde Herisau außerordentlich verdientlich, daß Mittel und Wege gefunden worden sind, diese ehrwürdigen Zeugen alter Handwerkerkunst den Fährlichkeiten des Kunsthandels zu entziehen und sie einer kunstliebenden Öffentlichkeit zu erhalten.

Die Leser unseres Kalenders erhalten auf Wunsch vom Verlag kostenlos das Verzeichnis historischer, kulturhistorischer und landeskundlicher Arbeiten im "App. Kalender", Jahrgänge 1920-1952 sowie der Separatdrucke.